

Lagebericht | Zahlen 2014

Industrie- und Handelskammer zu Köln

Mäßige Konjunktur und verhaltene Prognosen

Die Konjunktur in Deutschland hat sich nach dem schwachen Wachstum 2013 (0,5 Prozent) im vergangenen Jahr leicht verbessert. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung rechnete Ende des Jahres für 2014 mit einem Wachstum von 1,2 Prozent. Über das gesamte Jahr hinweg beschrieben die meisten Unternehmen ihre Lage als gut; die Erwartungen für die nähere Zukunft trübten sich im Verlauf des Jahres allerdings ein. Auch die Investitionsbereitschaft der Unternehmen lag auf einem niedrigen Niveau. Grund dafür waren vor allem Unsicherheiten über politische Rahmenbedingungen in Deutschland (Energiewende, Mindestlohn, Rente mit 63), aber auch Krisen wie der Ukraine-Konflikt und die Folgen der Sanktionen gegen Russland.

Im Kammerbezirk der IHK Köln schätzte die große Mehrheit der Unternehmen ihre Lage im Jahr 2014 positiv ein. Die Zahl derer, die ihre Geschäftslage „gut“ oder „befriedigend“ nannten, lag bei beiden Konjunktumfragen der IHK Köln im Frühjahr wie im Herbst bei rund 92 Prozent.

Die Konjunktur in Deutschland wie im Kammerbezirk wurde 2014 weiterhin von einer starken Binnennachfrage getragen. Auch der stark gesunkene Ölpreis kam den Unternehmen in der zweiten Jahreshälfte zugute. Im Vergleich zu 2013 trug allerdings auch der Export wieder mehr zum Wachstum bei.

Rekord bei Exporten

Für 2014 kann mit einem Rekordwert bei den Exporten gerechnet werden. Allein im Juli vergangenen Jahres lag der Wert der Ausfuhren bei 101 Milliarden Euro und damit erstmals über 100 Milliarden innerhalb eines Monats. Der Ukraine-Konflikt und die Sanktionen gegen Russland, die manche Unternehmen hart traf, konnten diese Bilanz insgesamt nicht spürbar trüben.

Gute Lage am Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt in Deutschland entwickelte sich weiter positiv. Im Dezember 2014 lag die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen bei 2,76 Millionen und damit um 110.000 unter dem Wert des Vorjahresmonats. Die Arbeitslosenquote lag bei 6,4 Prozent. Die Zahl der Erwerbstätigen lag mit 43,1 Millionen im November 2013 so hoch wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Darunter waren 30,7 Millionen sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, rund 500.000 mehr als noch ein Jahr zuvor.

Im Kammerbezirk der IHK Köln entwickelte sich der Arbeitsmarkt ebenfalls positiv. Allerdings zeigt sich Ende des Jahres 2014 in der Region ein weiterhin uneinheitliches Bild: Während die Arbeitslosenquote in den umliegenden Landkreisen im Dezember nur knapp über dem Bundesdurchschnitt lag, wurde in der Stadt Köln eine Quote von 9,1 Prozent ermittelt. Dies waren aber auch hier 0,4 Prozentpunkte weniger als ein Jahr zuvor.

Geschäftsverlauf

Entwicklung des Geschäftsjahres 2014

Die Vollversammlung der IHK Köln entscheidet mit dem Wirtschaftsplan über die Höhe der Mitgliedsbeiträge, der Verwendung des Jahresergebnisses und beschließt die Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer. In der Wahlperiode von 2009 bis 2014 haben die Mitglieder der Vollversammlung aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung im IHK-Bezirk den Umlagesatz (2009) und die Grundbeitragsstaffeln (2012) gesenkt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein positives Jahresergebnis von 0,9 Millionen Euro erzielt. Die Betriebserträge – Mitgliedsbeiträge, hoheitliche Gebühren, Entgelte für Dienstleistungen, sonstige Erträge – stiegen im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 457 Tausend Euro auf 35,3 Millionen Euro und werden im Wesentlichen durch die Mitgliedsbeiträge in Höhen von 26,2 Millionen Euro bestimmt. Rund zwei Drittel der Beiträge entfallen auf die Umlagen, die nur von Unternehmen mit Gewerbeertrag (hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb), bei Personengesellschaften unter Abzug eines Freibetrages von 15 Tausend Euro, erhoben werden und ein Drittel auf die Grundbeiträge.

Die Gebühren für hoheitliche Tätigkeiten und die damit korrespondierende Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen hinsichtlich der erst zur Zwischenprüfung erhobenen Ausbildungsgebühren, lagen um 260 Tausend Euro unter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 bei 5,1 Millionen Euro. Die Erträge aus Entgelten mit 2 Millionen Euro sind leicht unter dem Vorjahresniveau geblieben. Die sonstigen betrieblichen Erträge sinken im Berichtszeitraum um 105 Tausend Euro auf 1,9 Millionen Euro.

Der Betriebsaufwand – 15,1 Millionen Euro Personalaufwendungen und 20,6 Millionen Euro betriebliche Aufwendungen einschließlich

Abschreibungen – ist im Vergleich zum Vorjahr um 923 Tausend Euro gestiegen. Der Personalaufwand nahm um 734 Tausend Euro zu, insbesondere durch die lineare Gehaltserhöhung von 2,7 Prozent. Die IHK Köln hat mit dem Personalrat im November 2012 vereinbart, dass maßgebend für diese lineare Gehaltserhöhung der WSI-Index des dem Vorjahr vorausgegangenen Jahres herangezogen wird, der vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung herausgegeben wird.

Darüber hinaus ist die geplante Einführung einer Altersteilzeitregelung für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der IHK Köln mit einem einmaligen Aufwand in Höhe von 484.000 Euro berücksichtigt. Dieser ergibt sich aus dem Gutachten der Heubeck AG. Das von der IHK Köln gewählte Altersteilzeitmodell sieht die Möglichkeit vor, zwei Jahre vor Erreichen der Regelaltersrente in den Ruhestand zu wechseln.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöht sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 747 Tausend Euro auf 67,1 Millionen Euro. Die Anlagenintensität beträgt 84,7 Prozent des Gesamtvermögens. Das Umlaufvermögen sinkt um 1,3 Millionen Euro. Der Forderungsbestand liegt mit 3,4 Millionen Euro um 171 Tausend Euro über dem Niveau des Vorjahres. Die Nettoposition beträgt 11 Millionen Euro, die Ausgleichsrücklage 16,3 Millionen Euro und die anderen Rücklagen betragen insgesamt 23,5 Millionen Euro. Diese betreffen vor allem die Erneuerungs- und Instandhaltungsrücklage in Höhe von 20,3 Millionen Euro. Die Finanzrechnung schließt mit einem Mittelbestand in Höhe von 6,5 Millionen Euro, der damit um 1,5 Millionen Euro unter dem des Vorjahres liegt. Die sonstigen Rückstellungen liegen mit 6 Millionen Euro geringfügig über dem Niveau des Vorjahres.

Die Bilanz trägt allen heute erkennbaren Risiken aus unbeständigen Beitragseinnahmen, die auf Grund von konjunkturellen Schwankungen oder aus dem Abrechnungsverfahren selbst resultieren

können, und sonstigen Verpflichtungen Rechnung. Durch die Bildung von pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen auf der Passivseite bei gleichzeitiger finanzieller Deckung auf der Aktivseite durch das Finanzanlagevermögen ist eine solide Finanzlage gegeben. Diese gewährleistet auch zukünftig die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Köln.

Investitionen

Die Investitionstätigkeit belief sich per Saldo auf 2.965.599,27 Euro. Hiervon entfielen 496.342,52 Euro auf immaterielle Vermögenswerte, 690.617,10 Euro auf das Sachanlagevermögen und 1.778.810,65 Euro auf das Finanzanlagevermögen. Der Großteil der Investitionen betraf das Finanzanlagevermögen und hier maßgeblich den Zukauf neuer Anteile des extern verwalteten Fondsvermögens. Die Investitionen wurden überwiegend im Bereich DV- und Kommunikationsanlagen getätigt.

Personal

Zum 31. Dezember 2014 beschäftigt die IHK Köln 231 (Vorjahr 230) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies entspricht 205,26 Vollzeit-äquivalenten.

Von den 231 Beschäftigten arbeiten 63 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis, das entspricht einer Quote von 27 Prozent, die damit im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben ist. Die IHK Köln bietet verschiedene Teilzeitmodelle an. Sie geht damit auf die Bedürfnisse junger Familien ein und ermöglicht als moderner und attraktiver Arbeitgeber die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Darüber hinaus nutzen fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Altersteilzeitmodell, das im Januar 2001 eingeführt wurde.

Um die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern, bietet die IHK Köln im Rahmen einer präventiven Gesundheits-

förderung die regelmäßige Ersthelfer-Ausbildung, Begehungen von Arbeitsstätten, betriebsärztliche Pflicht- und Angebotsuntersuchungen, Rückengymnastik sowie jährliche Gripeschutzimpfungen an.

Die qualifizierte Berufsausbildung junger Menschen ist der IHK Köln ein besonderes Anliegen. Hier geht sie mit einer Ausbildungsquote von vier Prozent mit gutem Beispiel voran. Es werden neun Auszubildende in den Berufen Kaufleute für Bürokommunikation bzw. Kaufleute für Büromanagement ausgebildet.

Darüber hinaus bietet die IHK Köln regelmäßig Praktika für Schüler und Studenten an. Zudem stellt sie eine Wahlstation für Rechtsreferendare innerhalb der juristischen Ausbildung zur Verfügung.

Die IHK Köln hat mit ihren Führungsleitlinien ein Wertesystem geschaffen, das den Qualitätsanspruch und den Orientierungsrahmen für Führung und Zusammenarbeit vorgibt. Diese Leitlinien dienen der Förderung einer einheitlichen Führungskultur, schaffen Transparenz und sind die Grundlage im täglichen Miteinander und bei den jährlichen Mitarbeitergesprächen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht die Möglichkeit der individuellen Weiterbildung. In Fach- und Führungsseminaren werden diese auf künftige Anforderungen und Aufgaben vorbereitet. Implementiert wurde der Nachwuchskräftepool mit sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Nachwuchskräftepool dient der intensiven Förderung motivierter Potenzialträger. Spezielle Förderprogramme ermöglichen vor allem den Erwerb überfachlicher Kompetenzen.

Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer der IHK Köln danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Personalrats für ihr Engagement und die guten Leistungen im vergangenen Jahr.

Leistungen der IHK Köln

IHK Köln 2015: Die IHK Köln hat im Jahr 2014 ihren Strategieprozess „IHK Köln 2015“ abgeschlossen und im Herbst des Jahres für ihr Qualitätsmanagement die ISO-Zertifizierung ohne Einschränkungen erhalten. Die IHK Köln richtet sich damit noch stärker an den Bedürfnissen ihrer Mitgliedsunternehmen aus.

Veranstaltungen: Die IHK Köln hat im Jahr 2014 mehrere hundert Veranstaltungen zu unternehmensrelevanten Themen durchgeführt. Zu den wichtigsten gehörten die Auftaktveranstaltung der IHK-Initiative „Digital Cologne“, die Unternehmen bei der Digitalisierung begleitet, und der Außenwirtschaftstag der NRW-IHKs mit rund 800 Teilnehmern, den die IHK Köln 2014 federführend im Kölner Gürzenich organisierte. Hinzu kamen zahlreiche Info- und Diskussionsveranstaltungen, von denen viele der Aufklärung über gesetzliche Änderungen und politische Neuerungen dienten. Beispiele dafür sind die neue Kennzeichnungspflicht für Lebensmittel und die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes.

Beratung/Service: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK Köln führten im Jahr 2014 mehrere tausend Beratungsgespräche durch. Einen großen Anteil hatten daran die Beratungen für Existenzgründer. Aber auch die Aus- und Weiterbildungsberatung war ein Schwerpunkt. Hinzu kam eine Reihe von Service-Angeboten unter anderem im Ausbildungsbereich. So kamen rund 1.700 Teilnehmer zum Azubi-Speed-Dating der IHK Köln. 264 junge Menschen fanden über die gemeinsam mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg angebotene Azubi-Hotline noch kurz vor Beginn des Ausbildungsjahres einen Ausbildungsplatz.

Stellungnahmen: Die IHK Köln hat sich in vielen politischen Prozessen aktiv eingebracht. So hat sie in der Stadt Köln vor allem die Diskussion um das Stadtbild, die Baustellenkoordination und die Verkehrssituation vorangetrieben. Im gesamten Kammerbezirk hat sie die Unternehmen auf lokaler Ebene in der Debatte um Gewerbe-

flächen und Infrastruktur unterstützt. Zusammen mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg gab sie eine eigens auf die Region Köln-Bonn bezogene Stellungnahme zum Landesentwicklungsplan NRW ab.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus ist folgendes wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag hervorzuheben: Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 28. Januar 2015 beschlossen, vom Ergebnisvortrag des Jahres 2013 in Höhe von 7.993.659,02 Euro 7.627.459,02 Euro der Erneuerungs- und Instandhaltungsrücklage zuzuführen. Der Rest in Höhe von 366.200 Euro dient dem Ausgleich des geplanten Jahresfehlbetrags 2015.

AUSBLICK 2015

Konjunktur

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung rechnete im November 2014 für das folgende Jahr mit einem weiterhin nur moderaten Wirtschaftswachstum von 1,0 Prozent. Andere Institute kommen zu teils höheren Einschätzungen.

Die Erwartungen der Unternehmen im Kammerbezirk der IHK Köln waren im Herbst 2014 gegenüber dem Frühjahr deutlich gedämpft. Bei der Konjunkturumfrage der IHK Köln rechneten im Herbst nur noch 21,1 Prozent der Befragten mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage. Im Frühjahr hatte dieser Wert noch bei 27,2 Prozent gelegen.

Risiken und positive Treiber

Die Abweichungen in den Vorhersagen der Wirtschaftsexperten sind teils in politischen Unsicherheiten begründet, beispielsweise über die Entwicklung in der Euro-Zone nach der Wahl in Griechenland und den Fortgang des Konfliktes in der Ukraine. Ein wichtiger positiver Faktor dürfte weiterhin die Binnennachfrage sein, die vom stabilen Arbeitsmarkt profitiert. Die Nachfrage nach Arbeitskräften lag nach Einschätzung der Bundesagentur für Arbeit im Dezember 2014 auf einem sehr hohen Niveau. Angesichts von knapp 500.000 gemeldeten offenen Stellen zu diesem Zeitpunkt (57.000 mehr als ein Jahr zuvor) wurde mit einer weiterhin niedrigen Arbeitslosenquote gerechnet.

Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich Chancen und Risiken: Für die IHK Köln ergeben sich als Körperschaft des öffentlichen Rechts gleichbleibende Risikofaktoren, die hauptsächlich in rechtlichen Risiken aus regulatorischen Einflüssen der Politik bestehen.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Köln wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Ein eventueller Rückgang der Wirtschaftsleistung kann zu einem Absinken des Beitragsaufkommens führen, so dass die Handlungsspielräume unter diesem Aspekt eingeschränkt werden.

Im Wirtschaftsplan 2015 gehen wir von Rahmenbedingungen aus, die keine Veränderungen der Beitragssätze notwendig macht. Zum Ausgleich von Beitragsschwankungen ist die IHK Köln darüber hinaus verpflichtet eine Ausgleichsrücklage zu bilden. Diese sollte zwischen 30 und 50 Prozent der geplanten Aufwendungen betragen. Die Ausgleichsrücklage beträgt zum 31. Dezember 2014 16.262.875,96 Euro. Damit sind die Handlungsfähigkeit und eine sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Köln auch zukünftig gewährleistet.

Mit der jeweiligen Wirtschaftslage korrespondieren auch die weiteren Einkunftsarten. So werden die Bereitschaft zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, die Teilnehmerzahlen bei Fort- und Weiterbildungsangeboten, die Auslastung der Veranstaltungen und der Vermietungen stark von der jeweiligen wirtschaftlichen Situation beeinflusst.

Auf Gefährdungen, die die täglichen Geschäftsabwicklungen beeinträchtigen können, reagiert die IHK Köln auf verschiedenen Ebenen. Durch interne Kontrollmechanismen sowie die Beachtung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards werden die Dienstleistungen permanent beobachtet. Durch vertragliche Gestaltungen werden Wiederherstellzeiten bei technischen Unterbrechungen garantiert. Der vorhandene Versicherungsschutz deckt alle vorhandenen und absehbaren Risiken.

Risiken, die den Bestand der IHK gefährden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, werden aus heutiger Sicht nicht gesehen. Für alle im abgelaufenen Geschäftsjahr erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, im Rahmen des Jahresabschlusses Vorsorge getroffen.

Köln, 19. Januar 2015

Paul Bauwens-Adenauer
Präsident

Ulf C. Reichardt
Hauptgeschäftsführer

Bilanz zum 31.12.2014

Aktiva

	EUR	31.12.14 EUR	31.12.13 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		537.663,00	325.067,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	11.302.955,00		11.445.960,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.043.392,75		1.963.032,75
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	203.490,00		0,00
		13.549.837,75	13.408.992,75
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	457.732,27		433.964,99
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	38.150.564,67		37.495.683,30
3. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	4.110.390,96		3.106.814,31
		42.718.687,90	41.036.462,60
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		37.591,27	31.184,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	2.852.611,52		2.680.452,34
2. Sonstige Vermögensgegenstände	564.726,58		565.723,97
		3.417.338,10	3.246.176,31
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		6.505.238,15	8.030.924,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten		324.360,49	265.485,30
		<u>67.090.716,66</u>	<u>66.344.292,74</u>

Köln, 19. Januar 2015

Paul Bauwens-Adenauer
Präsident

Ulf C. Reichardt
Hauptgeschäftsführer

Passiva

	EUR	31.12.14 EUR	31.12.13 EUR
A. Eigenkapital			
I. Nettoposition	11.000.000,00		11.000.000,00
II. Ausgleichsrücklage	16.262.875,96		16.262.875,96
III. Andere Rücklagen	23.476.026,13		22.699.226,13
IV. Ergebnis	8.151.138,20		8.993.659,02
		58.890.040,29	58.955.761,11
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		0,00
2. Steuerrückstellungen	65.000,00		0,00
3. Sonstige Rückstellungen	6.042.994,88		5.717.190,51
		6.107.994,88	5.717.190,51
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	347.720,24		510.933,12
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.155.391,10		562.770,53
		1.503.111,34	1.073.703,65
D. Rechnungsabgrenzungsposten		589.570,15	597.637,47
		<u>67.090.716,66</u>	<u>66.344.292,74</u>

Finanzrechnung

	Ifd. Jahr EUR	Vorjahr T-EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten	934.279,18	1.636
2a. +/- Abschreibungen(+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	830.721,62	657
2b. - Erträge auf der Auflösung von Sonderposten	0,00	0
3. +/- Zunahme(+)/Abnahme(-) der Rückstellungen Zunahme(+)/Abnahme(-) PRAP/Zunahme(-)/Abnahme(+) ARAP	323.861,86	164
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen(+)/Erträge(-)	-3.576,65	-3
5. +/- Verlust(+)/Gewinn(-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	102.788,00	82
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme(-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-177.568,62	34
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	429.407,69	242
8. +/- Ein-(+) und Auszahlungen(-) aus außerordentlichen Posten	-1.000.000,00	0
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.439.913,08	2.812
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen	171,00	0
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-690.617,10	-468
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-496.342,52	-357
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.189.213,00	7.999
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.968.023,65	-14.138
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.965.599,27	-6.964
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0
b) Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-1.525.686,19	-4.152
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	8.030.924,34	12.183
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.505.238,15	8.031

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ifd. Jahr EUR	Vorjahr EUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	26.179.991,17	25.229.480,75
2. Erträge aus Gebühren	5.140.234,10	5.400.318,19
3. Erträge aus Entgelten	2.022.089,56	2.150.491,92
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.925.006,07	2.030.232,27
- davon: Erträge aus Erstattungen	437.767,38	413.913,59
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0,00	0,00
Betriebserträge	35.267.320,90	34.810.523,13
7. Materialaufwand	5.920.416,49	5.128.168,64
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	972.830,37	991.587,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.947.586,12	4.136.581,64
8. Personalaufwand	15.114.665,02	14.380.491,43
a) Gehälter	12.498.849,77	11.826.286,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstüzungen	2.615.815,25	2.554.205,20
9. Abschreibungen		
a) auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	830.721,62	656.515,07
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.858.518,19	14.636.332,00
Betriebsaufwand	35.724.321,32	34.801.507,14
Betriebsergebnis	-457.000,42	9.015,99
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.720.455,04	1.812.942,90
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	242.806,90	274.456,55
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	265.369,00	201.506,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	174.607,00	191.212,00
Finanzergebnis	1.523.285,94	1.694.681,45
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.066.285,52	1.703.697,44
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	132.006,34	67.101,87
20. Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)	934.279,18	1.636.595,57
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	7.993.659,02	7.421.663,45
22. Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	0,00	0,00
23. Einstellung in Rücklagen	776.800,00	64.600,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	64.600,00
b) in anderen Rücklagen	776.800,00	0,00
24. Ergebnis	8.151.138,20	8.993.659,02



Industrie- und Handelskammer
zu Köln